

Thema / Baufeld	Nutzungen	Identität / Alleinstellungsmerkmale	Städtebau	Verkehr / Erschließung / öffentlicher Raum	Besonderheiten
<b>A</b> A1 Dreieck Parkhaus A2 Baufeld Bahnhof	A1 • Nahversorgermarkt A2/B1 • <b>Vertikale Nutzungsmischung</b> (Etage 1-3 Materie/Handwerk/Kunstproduktion - auch laute Nutzungen; 4-7 Arbeiten; ab 8 Working Loft/Sonderwohnen) • <b>Stadtterrasse</b> entlang des Parks - publikumswirksam, Gastro, Atelier, Galerien, Kreativräume aller Preisklassen • Nahversorger am <b>Umsteigepunkt</b> mit <b>Übergang zum Park</b> B2 • Flächen mit großer Tiefe: <b>Multi-Use</b> (Kultur, Veranstaltung, Bildung, Privatsammlung, Storage)	A2 • <b>Adresse definieren</b> A/B • <b>Bahnhofskreuz inszenieren</b> • <b>starke Parkkante</b> • <b>historische Bezüge</b> integrieren • new industriell architecture • nicht biedere, sondern provokante und extravagante Architektur • „Hingucker“ - Einladung	A2 <b>Bahnhofsvorplatz</b> gestalten A/B • <b>Hochpunkt/-e</b> am Bahnhof (S21/U-Bahn) • keinen Block schaffen (Sichtbeziehungen/ Durchlässigkeit zum Bahnhof u. Park bewahren) • S21-Bahnhof teilweise oder ganz einbauen, über-/unterbauen • EG-Zone S21-Bahnhof als Spiegelbild der U-Bahn-Viadukte (Läden etc.) • Durchgang/ <b>Verbindung</b> zw. Baufeldern A und B gestalten/ <b>schaffen</b> (über-/unterbauen?) • <b>Bauabschnitte/</b> Entwicklungsscheiben • Verschattung/ Proportionierung beachten • <b>Stadtterrasse/</b> Öffnung zum Park B2 (Veranstaltungs-)Hallen	A/B • <b>Öffentlichen Raum und Eingänge</b> klären, Luckenwalder Str./ Schöneberger Str. • <i>Boulevard oder Passage</i> • Breite des öffentlichen Raums zwischen den Baufeldern A/B und E bestimmen • <b>Integration der Bahnhöfe</b> mit dem Umfeld • <b>unterirdisches Parken</b> ermöglichen • Baufelder, Boulevard und Passage sollen <b>autofrei</b> sein • abschließenden Verlauf des Fernradwegs integrieren	A/B • <i>Adresse des Gebiets, weil Schnittpunkt der Bahnhöfe</i> • für <b>Hochpunkte</b> und <b>hohe Dichte</b> geeignet • Berücksichtigung der Sichtachsen (Schöneberger Str., Hochbahn, Bahnhof und Park) • <b>Neuer S-Bahnhof</b> als zu integrierender Baustein
	B1 nördl. Teil B2 südl. Teil	• <b>Sport:</b> Sportstudio, Kletter(turm), Fahrradinfrastruktur	• Identität des Ortes definieren • <b>Scharnier/</b> Übergänge	• <i>keine Bebauung?</i> • besonderes Konzept finden: <i>Überdachung /Turm?</i>	• Engstelle Rad- und Fußweg freistellen (Neuführung der Wege)
<b>D</b>	• <b>Mischnutzungen</b> inkl. öffentlicher Funktionen unten belebt, im östl. Teil über mehrere Etagen <b>Sonderwohnen</b> • <b>Community Center</b> mit Angeboten für Senioren u. Jugendliche; Sport/ Anknüpfung <b>Skaten/</b> Kultur, <b>Forum</b> • nachts leise Nutzungen (Naturschutz für Birkenwäldchen)	• <b>Südeingang/</b> Stellwerk • sensiblen Eingangs- und Übergangsbereich schaffen • Stellwerk einbeziehen • Aushängeschild von Berlin für Fernreisende (Anfahrt mit Zug) • <i>Adresse für das Gebiet</i>	• geringe Dichte • Piazza/ Forum schaffen • <i>Hochhaus? Solitär?</i>	• <b>Übergang vom Ost- zum Westpark gestalten</b> und eine Entlastung für den Fernradweg erreichen (Wegeföhrung) • Anbindung über Trebbiner Straße und Feuerumfahrt, sonst Sackgasse und keine Durchwegung zu den anderen Baufeldern (nur für Fußgänger und Radfahrer)	• Eingangs- und Übergangsfunktion • geringere Dichte mit <b>besonderer Bauform</b> • Gemeinbedarf/ Sport/Freizeit/ Kultur
	• „ <b>Materie</b> “, laute Nutzungen • Handwerk, Clubs, Läden, Galerien, • Gastronomie mit Durchgängen auch zur Station	• <b>U-Bahn-Viadukte freilegen</b> und Übergang zu den Nachbarnutzungen schaffen	• Bestand herausstellen und nutzen	• <b>Öffnung</b> und Durchbindung durch U-Bahn- <b>Viadukte</b> zu den Bahngleisen	• Belegung U-Bahn- <b>Viadukte</b> • Durchgänge • Gastro/Handwerk • laute Nutzungen
<b>E</b> U-Bahn-Viadukte	• <b>Vertikale Nutzungsmischung, neue Wohn-/ Arbeitsformen, Sonderwohnen</b> • <b>Nahversorgung:</b> (Bio-)Supermarkt, Drogerie, großflächiger Einzelhandel • Markthalle/ temporäre Markttagge • Integration eines Hotels • Definition und Verteilung von Tag- / Nachtintensiven bzw. lauten/ leisen Nutzungen	• Motiv: <b>Bewegung für das Gebiet</b> (Sport, Emotionen, Verkehr, Veränderungen) • <b>DNA des Ortes</b> einbeziehen (Technikgeschichte) als Grundlage für Gestaltung und Nutzung • der Ort ist ein „ <b>Stellwerk</b> “ • <i>Adresse des Parks</i>	• städtebaulich-architektonischer Entwurf muss den technischen Anforderungen und <b>Mindest-BGF (100.000 m<sup>2</sup>)</b> entsprechen - unter Berücksichtigung kleinerer Bauabschnitte (Parzellierung)/ Verschattung/ Proportionen • Wirtschaftlichkeit für Hochhausplanung • „ <b>Stufung</b> “ <b>Höhen</b> vom Bahnhof (A) zum Park (D) • <i>Hochhaus/ Hochhäuser Höhe von 60 - 90m</i>	• Ehemalige S-Bahnbögen sind technisch nicht zu halten • Konzept für Verkehr und öffentlichen Raum erarbeiten (Mobilität, Erschließung, Parken für PKW und Fahrräder, Radverkehr, Lieferverkehr) • <b>Qualifizierung Fernradwege</b> (Wegeföhrung)	<i>allgemein beachten:</i> • bauliche Realisierbarkeit • Entwicklungshorizont
<b>allg./ übergeordnet</b>					